



ERCO LED-Lichtwerkzeuge für ein glamouröses Ausstellungsdesign: Das Yves Saint Laurent Museum in Marrakesch

Das jüngst eröffnete Yves Saint Laurent Museum in Marrakesch präsentiert sich als Juwel zeitgenössischer Museumsarchitektur. Im Innern des monolithischen Backsteinbaus von Studio KO überrascht ein dramatisches Ausstellungsdesign mit Referenzen an Theater und Bühne. ERCO LED-Lichttechnik lässt in einer begehbaren Black Box die Farben und Texturen von ikonischen Haute Couture Modellen Yves Saint Laurents erblühen.

Projektdaten

Bauherr:	La Fondation Pierre Bergé – Yves Saint Laurent
Architektur:	Studio KO, Paris / Frankreich
Lichtdesign:	I.C.O.N. – Akari-Lisa Ishii, Paris / Frankreich
Szenografie & Ausstellungsdesign:	Christophe Martin, Paris / Frankreich,
Beleuchter Szenografie:	Sébastien Debant
Fotografie:	Christian Schaulin, Hamburg / Deutschland

Draußen: Flirrende Hitze unter der Sonne Nordafrikas, die schon frühmorgens die Ziegelfassade des Museumsneubaus an der Rue Yves Saint Laurent rosarot leuchten lässt. Marrakesch, im Südwesten Marokkos, ist berühmt für seine in allen Schattierungen von rosa, rot und terrakotta getünchten Häuser. Das Äußere des langgezogenen, niedrigen Gebäudekomplexes des Yves Saint Laurent Museums respektiert mit seinem Terrazzo-Sockel und der kunstvollen Ziegelfassade diese typische Farbpalette und auch die arabische Bautradition der Abschirmung zur Straße hin. Die Architekten von Studio KO zelebrieren in der reliefartigen Fassade das komplexe Licht- und Schattenspiel unter südlicher Sonne.

Dinnen: Ein komplett in schwarz gehaltener Ausstellungsraum. Eine Black Box für die Schlüsselerwerke des kreativen Genies Yves Saint Laurent. Und ein szenografisches Konzept, das die

Opulenz und Vielfalt der Haute Couture Entwürfe des 2008 verstorbenen Modeschöpfers feiert, der als einer der einflussreichsten Couturiers des 20. Jahrhunderts gilt. Fünfzig ausgewählte Roben treten dem Besucher aus pechschwarzer Finsternis effektiv beleuchtet entgegen – auf Mannequins, die wie die Protagonisten eines Theaterstückes wirken.

Der dauerhafte Ausstellungsraum des Museums ist das Werk des französischen Architekten und Szenografen Christophe Martin. Er entwarf 2005 auf Wunsch von Pierre Bergé und Yves Saint Laurent selbst dessen Ausstellung „Le Smoking“, dem berühmten ersten Hosenanzug für Frauen gewidmet. Es folgten rund 15 weitere Projekte, bei denen alle eng zusammenarbeiteten. Mit der Schau im Yves Saint Laurent Museum in Marrakesch gibt er einen umfassenden Einblick in das Leben und Werk des Couturiers,

der 1966 zum ersten Mal mit seinem Lebens- und Geschäftspartner Pierre Bergé nach Marokko kam und sich spontan entschied, ein Haus vor Ort zu kaufen. Die „rote Stadt“ wurde zu seiner zweiten Heimat neben Paris – und zu seiner wichtigsten Inspirationsquelle. Christophe Martin wollte nun bewusst keine klassische Retrospektive inszenieren. Vielmehr vergleicht er den Gang durch den ganz in Schwarz gehaltenen Hauptausstellungsraum mit einer Reise durch Kopf und Geist des kreativen Genies – und vereint exemplarisch ausgewählte ikonografische Modelle aus vier Schaffensjahrzehnten (1961-2002) mit Schmuck und Accessoires zu einer schwelgerischen, bunten, vielschichtigen Schau. Aus konservatorischen Gründen werden in regelmäßigen Abständen immer wieder andere Haute Couture Modelle aus der insgesamt über 3000 Stücke umfassenden Kollektion der Fondation Pierre Bergé präsentiert. So strapaziert man die filigranen Schönheiten jeweils nicht zu lange im Licht der Öffentlichkeit und Besucher-menge. Ebenfalls aus konservatorischen Gründen entschied man sich bei der Beleuchtung für LED. Akari-Lisa Ishii, die Lichtplanerin, die Christophe Martins szenografisches Konzept in LED-Lichtwerkzeuge von ERCO übersetzte, erläutert: „LEDs entwickeln kaum Wärme- und UV-Strahlung, ein sehr wichtiger Aspekt bei der Beleuchtung der empfindlichen und sehr wertvollen Textilien.“

Mit Optec Konturenstrahlern randscharf ausgeleuchtete Exponate erzeugen eine Farbexplosion in der Black Box

Wer von der Straße aus durch den schmalen Gang zwischen Backsteinmauern und dem sonendurchfluteten Eingangshof mit mannshohem YSL-Logo – nach Einbruch der Dämmerung wird es von zwei Beamer-Scheinwerfern effektiv in Szene gesetzt – das Foyer des Museums betritt, wird rechter Hand zum Hauptausstellungsraum geleitet.

Hier empfängt ihn auf den ersten Blick völlige Finsternis. „Dieser Kontrast zwischen Hell und Dunkel, zwischen Außen und Innen war wesentlich bei der Gestaltung dieses Raumes“, so Christophe Martin. „Losgelöst von Umgebung und Tageszeit findet sich der Besucher hier in einem ganz anderen Universum wieder, in der Welt Yves Saint Laurents.“ Als Eyecatcher am Eingang scheint die mit zwei Optec LED-Konturenstrahlern akzentuierte berühmte „Robe Mondrian“ von 1965 dem Besucher gleichsam aus dem Dunkeln entgegenzuschweben. Das Kleid setzt mit seiner Farbigkeit und Geometrie ein Ausrufezeichen in der Black Box. Die fünfzig hier auf Puppen ausgestellten Modelle sind zu thematischen Gruppen zusammengefasst, die die wichtigsten Sujets von Saint Laurents Schaffen illustrieren. Texturen, Stickereien, Rüschen und drapierte Stofflagen der Roben treten dank der akzentuierten Beleuchtung mit Optec Konturenstrahlern randscharf und plastisch hervor – selbst die der schwarzen Kleider auf schwarzem Grund.

Diese Art der Beleuchtung, die der Inszenierung etwas Dramatisches verleiht, verrät Christophe Martins Nähe zum Theater. Nach seinem Architekturstudium arbeitete er über 12 Jahre lang eng mit dem renommierten amerikanischen Regisseur, Theatremacher und Videokünstler Robert Wilson an Bühnenbildern für Oper und Theater zusammen. Sowohl für die Besucher von Oper und Theater als auch für die Besucher eines Museums ist hoher Sehkomfort außerordentlich wichtig. Die präzise ERCO LED-Technik ermöglicht innerhalb der Ausstellung diesen hohen Sehkomfort und vermeidet jegliche Blendung für die Besucher des Museums. „Licht ist für mich der wichtigste Baustein jeder Szenografie“, erklärt Christophe Martin. „Die perfekte Ausleuchtung der einzelnen Objekte innerhalb einer Ausstellung ist essentiell für die Wirkung der gesamten Inszenierung.“

Im Projekt verwendete Leuchten



Optec

Belegexemplare und Links erbeten.

Für weiterführende Informationen oder Bildmaterial kontaktieren Sie bitte:

mai public relations GmbH
Arno Heitland
Leuschnerdamm 13
10999 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 66 40 40 553
erco@maipr.com
www.maipr.com

Über ERCO

Die ERCO Lichtfabrik mit Sitz in Lüdenscheid ist ein führender Spezialist für Architekturbeleuchtung mit LED-Technologie. Das 1934 gegründete Familienunternehmen operiert weltweit in 55 Ländern mit eigenständigen Vertriebsorganisationen und Partnern. Seit 2015 basiert das Produktprogramm vollständig auf LED-Technologie. Entsprechend entwickelt, gestaltet und produziert ERCO in Lüdenscheid digitale Leuchten mit den Schwerpunkten lichttechnische Optiken, Elektronik und Design.

Die Lichtwerkzeuge entstehen in engem Kontakt mit Architekten, Lichtplanern und Elektrolplanern und kommen primär in den folgenden Anwendungsbereichen zum Einsatz: Work und Shop, Culture und Community, Hospitality, Living, Public und Contemplation. ERCO versteht digitales Licht als die vierte Dimension der Architektur – und unterstützt Planer dabei, ihre Projekte mit hochpräzisen, effizienten Lichtlösungen in die Realität zu überführen.

